



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

306 (30.12.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5604](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5604)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

erschint täglich...

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg...

Friede.

Rein beglückendes Wort gibt es für die Menschen...

Das Wort: Friede schallt uns denn auch heute...

Aus Frankreich bringt die willkommene Kunde...

Und auch in Oesterreich hat sich das Vertrauen...

fliegen gegenüber der unerbittlichen Thatsache...

Wenn aber Deutschland mit der Preisgebung...

Blicken wir schließlich auf Frankreich und England...

Unter dem Eindruck der Verkündigung eines solchen...

So mag denn der Friede als solcher willkommen...

Verhältnisse und auf Kosten von Illusionen...

Wiederum hat uns die Staatsraison auf die Seite...

Sitzung des Bürgerausschusses

Herr Oberbürgermeister Koll eröffnete die...

Herr Stadtverordneter Seyfahrt ist der Ansicht...

Der Bürgerausschuß wolle die Normirung des...

- a) für Einlagen bis einschließlich M. 1000...

mit großer Majorität angenommen.

Punkt 2 der Tagesordnung: Zuschuß zu den...

Herr Stv. Schirmer hält es für besser...

Ferrileton.

Die Klage der Mrs. Waderill. Aus dem...

dreier bis sieben Fuß tiefen Schnee...

Das Ableben Baron Sukav Heines hat...

reichen Donner lustig. Etwas verstimmt...

Diese Männer! In einem Damen-Mantel...

los war, die Schenke mit lautdröhnendem Schall plakte.

Neueste Nachrichten.

Mannheim, 29. Dez. Die Verabredung des Bins für die Einlagen bei der kaiserlichen Sparkasse...

Der kleine Belagerungszustand in Süddeutschland.

Wie konservativen Blättern aus München geschrieben wird, will man in dortigen sozialdemokratischen Kreisen bestimmen wissen, daß die bayerische Regierung...

München, 28. Dez. Die R. R. melden: Ein prächtiges Weihnachtsgeschenk hat gestern Prinz Ludwig vom deutschen Kronprinzen erhalten...

München, 28. Dez. Die R. R. melden: Ein prächtiges Weihnachtsgeschenk hat gestern Prinz Ludwig vom deutschen Kronprinzen erhalten...

Ist das allzuoft Wiederkehren des Columbus- und später des Neuen Weltmotivs - die nebenbei gesagt, genau nach dem Wagner'schen Motiv des Siegfrieds bearbeitet sind...

Räthselleste.

Ich habe Wasser und bin nicht naß, hab' Feuer und doch keine Hitze, bin schneidiger als ein Messer und Glas...

Berlin, 28. Dez. Der Kaiser nahm Vormittags die Vorträge des Polizei-Präsidenten und Albedyll's entgegen.

Wien, 28. Dez. Gabban richtete eine Note an die bulgarische Regierung, worin er auf die Bestrebungen für die Rückberufung des Prinzen Alexander von Battenberg...

Paris, 28. Dezember. Lieutenant Le Tellier ist wieder in seiner Garnison eingetroffen. Es heißt hier, Rouens habe von dem Botschafter Herbette ein Telegramm erhalten...

Sofia, 28. Dez. Bei der heutigen Verkündigung des sehr milden Urtheils im Prozeß gegen die Junkerschule...

Ein sensationeller Selbstmord. Bamberg, 27. Dez. Der seit einigen Jahren hier lebende Professor Dr. Pfannenschmidt verlor vor 1/2 Jahre seine schöne und liebenswürdige Gattin.

einem geistlichen Orden angehört haben soll. Pfannenschmidt erwarb einen Tag vor seinem Tode ein Grab in der Nähe des Grabes seiner Frau...

Mannheimer Handelszeitung.

Table with shipping news including columns for ship name, destination, and departure date.

Table with water level news (Wasserstands-Nachrichten) showing data for various locations like Konstanz, Hünigau, Kehl, etc.

Mannheim, 28. Dez. Effektenbörse für Anilin-Aktion herrschte heute gute Meinung und konnte sich in Folge dessen...

An die verehrlichen Fabrikbesitzer, Industrielle, Geschäftsinhaber und Geschäftsleiter, sowie an die werthen Hausfrauen richten wir das dringende Ersuchen...

Expedition des 'General-Anzeiger'

Unsere auswärtigen Abonnenten ersuchen wir höflich für das I. Quartal Januar, Februar, März den General-Anzeiger (Bayerische Volkszeitung)...

Die größte Auswahl in seinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann...

Correspondent: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Hermann Haas. Für den redactionellen Theil: H. A. Werle.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 28. Dezember 1886. Large table with multiple columns listing various financial instruments and their prices.

Neujahrs- & Witzkarten

in großer Auswahl bei
H. Hofmann, H 3, 20.

1887. **!!! Neujahr !!!** 1887.

Gratulationskarten mit und ohne Namen,
Gratulationskarten zum Aufziehen,
Gratulationskarten zum Aufstellen,
Gratulationskarten in Seide,
Witzkarten, Postkarten u. c.

empfiehlt in größter Auswahl und zu billigsten Preisen

C 4, 11. Carl Otto Hayd. C 4, 11.

Neujahrskarten
Gratulationsbriefe in reicher Auswahl, in Schwarz- und Farbdruck, mit und ohne Namen.
100 VISITENKARTEN in feinsten Ausführung von **50 Pfg. an.**
Billetpapiere mit u. ohne Monogramm, in elegant. Cartons verpackt.
Th. Wendling & Co.
Buch- u. Kunst-druckerei, Papierhdlg.
G 7, 6/7, 2267



12587
Ein Mädchen auf 1 Stunde Nachmittags gesucht. D 5, 11, 8. St. 18876

Größte Auswahl in Gratulations-Karten für
Neu-Jahr
bei **Joh. Heinr. Gschwindt,**
C 1, 8. C 1, 8.

Neujahrs-Gratulationskarten.
Um in jeder Hinsicht etwas Neues und Schönes zu bieten, habe ich mich auf Reichhaltigkeit mit Gratulationskarten versehen, von den einfachsten bis zu den feinsten, in Seide und Atlas; Witz- und Scherzkarten, die ich bestens zu billigem Preise empfehle.
Gg. Karcher, Buchbinder, G 3 No. 20.

Visitenkarten
mit und ohne Monogramm, ein- und zweiseitig, in vorzüglichster, sauberster Ausführung empfiehlt
Joh. Heinr. Gschwindt.

Visitenkarten,
Gratulationskarten,
Tischkarten, Menu's,
Tanzkarten & Annoncenkarten.
Schmidt & Oberlies,
O 4, 17 Kunststraße. O 4, 17.

Empfehlung.
Im Hause des Herrn Bädermeisters **Burhard, Schwefingerstraße 20** hier habe ich seit kurzer Zeit einen Laden errichtet, in welchem ich mich dem lit. Publikum zum Kaufe von **Wald- und Gold- waaren, Kreuzkre, Schreibmaterialien und Cigarren** auf's Angenehmste empfehle. Auch ist **Teilschadung** gestattet.
Zugleich bringe ich mein seit Jahren dahier bestehendes Geschäft in **Einrahmen von Bildern, Spiegeln, Brautkränze** u. c. in empfehlende Erinnerung.
Sigd. Neudörffer, Kunsthandlung.

In unserem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Der kleine Zahn-Arzt
oder:
Kein Zahnweh mehr.
In zierliche Reimlein gebracht von **Jahn-Dr. Stern.**
Dieses kleine Werkchen, welches viel Humor entwickelt, ist zugleich ein praktisches Fächerbrevier für Solche die am Zahnschmerz leiden und keinen mehr bekommen wollen. Es gibt überhaupt allen Personen, denen es an Erhaltung guter Zähne gelegen ist, nützliche Winke.
Die Ausstattung ist eine sehr schöne und eignet sich ganz besonders zu **Festgeschenken.**
Preis elegant gebunden **80 Pfg.** mit Goldprägung **M. 1**
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2.

200 Bettladen in jeder Facon, mit und ohne Koff, zu raumend billigen Preisen zu verkaufen bei **Koieph Reis Söhne, gegenüber dem „Roten Löwen.“** 12186

ägernd, indem er wie in leichter Befangenheit seinen Blick von dem einen auf den andern der beiden Männer gletten ließ.

„Ich bin der Bankier Groffer, mein Herr!“ nahm der näher bezeichnete alte Herr das Wort, wobei er aufstand, und dem Besucher mit einer leichten Verbeugung entgegentrat; „darf ich fragen, was Sie zu mir führt?“

Der andere alte Herr hatte sich inzwischen gleichfalls erhoben.

Mit den Worten: „Es bleibt also bei unserer Verabredung, Julius,“ reichte er dem Bankier die Hand, welche dieser mit Herzlichkeit drückte, wobei er, mit dem Kopfe nickend, freundlich sagte: „Verlaß Dich d'rauf! es kommt Alles, wie es kommen soll, und nun Adieu einstweilen!“

Nachdem er den Abgehenden hinaus begleitet, wandte er sich wieder seinem Besuche zu.

„Ich hörte, Herr Groffer“, nahm dieser leichtsinig das Wort, „daß Sie heute die Absicht hatten, mir Ihren schätzenswerthen Besuch zu Theil werden zu lassen. Leider hatte ich nicht das Vergnügen —“

„Ah, Sie sind der Herr Werner?“ unterbrach in der alte Herr freundlich. „Bitte, nehmen Sie gefälligst Platz. Es freut mich ungemein, daß Sie noch heute gekommen sind.“

Und nachdem er den aufs Höchste gespannten jungen Mann in wohlwollendster Weise nach dem Sopha complimentirt und selbst neben ihm Platz genommen hatte, fuhr er sogleich in lebhaftem Tone fort:

„Ohne Umstände, Herr Werner! Ich wollte Sie einfach fragen, ob Sie bereit sind, eine Buchhalterstelle in meinem Geschäft anzunehmen? Eine solche ist gegenwärtig bei mir offen, und ich bin wirklich in einiger Verlegenheit, wie ich sie wieder besetzen soll. Nun sind Sie mir als ein geschickter und zuverlässiger junger Mann empfohlen worden, und ich würde es daher gerne sehen, wenn Sie meinen Vorschlag in Erwägung ziehen möchten.“

„Erlauben Sie mir vor allen Dingen eine Frage“, nahm Werner, den eine nicht geringe Neugier plagte, das Wort: „Sie werden es gewiß gerechtfertigt finden, wenn ich gerne erfahren möchte, wem ich diese gütige Empfehlung verdanke?“

Die Stirn des alten Herrn legte sich in Falten, und es entging dem Besucher nicht, daß diese Frage ihm sehr unangenehm kam.

„Lassen wir das doch vorläufig noch ein Geheimniß sein“, sagte er in einem Tone, dem man den leichten Unmuth anhörite; „übrigens werden Sie es sich ja auch denken können.“

Und als sei es ihm darum zu thun, von diesem Thema abzukommen, machte er den Zuhörer in weiterschweifender Weise mit den Funktionen, dem Salair und sonstigen Vortheilen der neuen Stellung bekannt und schloß zuletzt mit der Versicherung, daß Jener es gewiß nicht versuen werde, wenn er sich wieder der soliden kaufmännischen Carriere zuwenden und seine bedeute. den Fähigkeiten auf eine praktische und lobnende Weise verwerthe. (Fortf. folgt.)

Roman-Beilage zum „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Carl Zastrow.

(Fortsetzung.)

Schon dadurch fühlte er sich auf eine geheimnißvolle Weise an den räthselhaften Gefährten gefesselt. Mehr aber noch kannte ihn der heimliche Wunsch, in dessen Nähe etwas über seine Lebensschicksale zu erfahren, zu ergründen, welche tragische Verkettung von Umständen dieses herrliche Genie aus seiner Bahn geworfen und es der Strenge der Schule beraubt hatte, so daß es für die Welt verloren gehen mußte. Wie oft sah er in andachtsvoller Bewunderung verloren, wenn er es mit dem Geiste des Alkohol durchgeseht hatte, den schlummernden Genius wachzurufen, und der Pianist nun, vor dem gebrechlichen Instrument sitzend, sich in die reizendsten, originellsten Phantasien verankte. Sein Reichthum an Melodien schien unerschöpflich. Die Töne, welche er dem schadhaften Clavier zu entlocken verstand, erinnerten bald in ihrer zarten, vibrierenden und hinsterbenden Weise an die Klänge der Aeolsharfe, welche der Abendwind in die Saiten haucht, bald gleichen sie in ihrer erschütternden Gewalt dem Donner, der erst aus weiter Ferne dumpf herangerollt und, nach und nach anschwellend, zuletzt in mächtigen Schlägen ausbricht.

So schwach und stumpf in jeder anderen Beziehung, so außerordentlich scharf war das Gedächtniß des Musikers in allen Dingen, welche seine Kunst betrafen, und ebenso fein war sein Gehör. Nur einmal brauchte er irgend ein Tonstück zu hören, um es gleich nachspielen zu können, die sämmtlichen Fingerringen der klassischen Musikperiode kannte er auswendig.

Vergeblisch fragte sich Werner oft, wie dieses eminente Genie sich soweit von seinem Ziele entfernen konnte, um sich bis in diese Spelunke zu verirren und berauschten Matrosen und Schifferknechten zum Tanze aufzuspielen. Aber so oft er auch in den einsilbigen Unterhaltungen mit dem Sonderling das Bespre. ch auf dessen Vergangenheit brachte, nie ging Jener nur im Geringssten auf seine Andeutungen ein. Sprach er an und für sich schon wenig, so war er in diesem Punkte verschlossen wie das Grab, und Werner erfuhr nichts, was seine verzehrende Neugier nur einigermaßen befriedigt hätte.

Bei alledem schien jedoch der Violinist der einzige Mensch zu sein, zu dem der Sonderling sich hingezogen fühlte.

Schon seit einigen Wochen schien es, als sei er in Werner's Hof Alchast

Spirituosen — Liqueure — Punschessenze.
In- und ausländische Weiss- und Rothweine in Flaschen und in Gebinden.
Fabrik-Lager deutscher und französischer Champagner.
 Liqueure und Punsch-Essenze eigener Fabrik in bekannten feinsten Qualitäten zu den billigsten Preisen, empfiehlt
0 3, 2. C. Th. Schlatter, 0 3, 2.

Verhandt nach Auswärts in beliebigen Quantitäten. — vis-à-vis dem Telegraphenamte. — Preislisten zu Diensten.

**Flügel, Piano's
Claviere,
Harmonium's**
 von 10665
 Steinway & Sons in New-York
 Blüthner „ Leipzig
 Bechstein „ Berlin
 Schwechten „ Berlin
 Lipp & Sohn „ Stuttgart
 Schum Mayer „ Stuttgart
 Kahse „ Dresden
 Steingraber „ Bayreuth
 Käferle „ Stuttgart
 Haegle „ Aalen
 Schmidt „ Berlin
 Uebel & Lechleiter, Heilbronn
 Traysor & Cie „ Stuttgart
 Lankel „ Ulm
 Needham & Cie., New-York
 zum Verkaufen und Ver-
 miethen stets vorräthig bei:
K. Ferd. Heckel.

Max Wallach
D 3, 6.
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:
 Bielefelder und Hausmacher Tischzeuge, Handtüchern etc., Hausmacher und Biele-
 felder Seinen in allen Breiten, Bique, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentücher
 in Leinen und Battist.
 Großes Lager in Federn, Flaumen, Koffhaar und fertigen Betten.
 Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.

Georg Nonnenmacher,
F 5, 22. Uhrmacher. F 5, 22.
 Empfehle mein Lager in 12859
Gold- u. silberne Herrn- u. Damenuhren.
Regulateure, Wecker- u. Wanduhren
 Reparaturen werden pünktlich besorgt.

Karl Hergenbahn,
Marmor-, Granit- und Syenit-Geschäft
Ludwigshafen a. Rh.
 empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arten Bau- und Kirchen-
 arbeiten, Grabdenkmäler, Möbelplatten etc. 13361
 Billige Preise, prompte Bedienung.
 Lager: vis-à-vis dem Güterbahnhof.
 Komptoir: Magstraße 13.

**Die
Gartenlaube**
 beginnt mit 1. Januar einen neuen Jahrgang
 mit 36. Schenke's fesselndem Roman „Herzenskriegen“ und
 A. Schneegans' stilianischer Novelle „Speranza“
 in 14 Heften à 50 Pf. oder 28 Halbheften à 25 Pf. durch
 alle Buchhandlungen. Die Wochen Ausgabe auch durch die Postämter.

Wein-Restoration von Gustav Renner,
 (Eidgenössische Weinhandlung, nächst der protest. Kirche.)
 Anerkannt beste Weine, vorzügliche Küche, warme und kalte
 Speisen zu jeder Tageszeit. 8583

**Kurzgeschnittenes trockenes
Tannen-Bündelholz**
 per Ctr. frei ans Haus M. 1.25,
 per Ctr. ab Lager M. 1.15,
 20 Ctm. langes Tannenholz nicht gebunden 8610
 per Ctr. frei ans Haus M. 1.00,
 per Ctr. ab Lager M. 0.90.
Herrmann & Biermann.

Ausverkauf
 einer Partie 18210
Zilzholzschuhe
 zu sehr billigen Preisen.
Max Wolf, Strohmart.

Zöpfe
 werden von auß-
 gefämnnten
 Haaren von 80
 Pf. an schön u.
 solb angefertigt
 bei 10260
R. Steinbrunn, Friseur, G 2, 16.

Adam Fröhner,
Chirurg in Weinheim.
Atelier für künstliche Zähne u. Gebisse.
 Zahnoperationen.
 Behandlung kranker Zähne, Plombiren mit allen dauerhaften Füllmassen
 Sprechstunden zu jeder Tageszeit. 13402

weniger zu finsternen Gräbeleien aufgelegt, und hin und wieder erhielt auch bei diesem oder jenem Scherzwort des Freundes ein schwaches Lächeln seine Jüge. Wenn Werner ihn in solchen günstigen Stunden sah, ein oder das andere Tonstück vorzutragen, oder einige der herrlichen Sonaten von Beethoven oder Mozart für Clavier und Violine mit ihm durchzuspielen, geschah es gewiß. Jeder Andere hätte vergeblich darum bitten können.

In dieser Weise schwanden dem jungen Abenteuerer die Tage ziemlich schnell, und wenn er sich auch durch die Art seiner Beschäftigung im Ganzen genommen wenig befriedigt fühlte, so trug doch die Hoffnung, daß er über kurz oder lang in die Lage kommen werde, sich einen, seinen Neigungen entsprechenden, unabhängigen Wirkungskreis zu gründen nicht wenig dazu bei, ihn mit seinem Schicksal auszuföhnen.

Die kurzen, trüben Tage des Winters hatten ihr Ende erreicht. Schnee und Eis begannen den wärmenden Strahlen der Frühlingssonne zu weichen. Schon sproßte an den Bäumen das junge Blätterwerk kräftig hervor. Die Kornfelder leuchteten im frischesten Grün, und Hyazinthen, Veilchen und Krokus lugten neugierig aus der glänzenden Blatthüllung hervor, die Luft mit ihrem süßen Hauche erfüllend.

Werner sah mit jedem Tage sein kleines Vermögen im Zunehmen begriffen, und schon berechnete er den Zeitpunkt, mit welchem er seine Beschäftigung aufgeben konnte. Eines Mittags, als er eben von seinem gewohnten Spaziergange zurückgekehrt war, trat ihm der Wirth mit einem eigenthümlich forschenden Blicke entgegen.

„Sind Sie vielleicht mit dem Bankier Groffer unserer Stadt bekannt?“ fragte er in gespanntem Tone.

Werner dachte einen Augenblick nach. Der Name war ihm von seinen früheren Correspondenzen aus dem Wendling'schen Geschäft bekannt.

„Bankier Groffer?“ wiederholte er langsam; er muß hier in . . . wohnhaft sein.“

Der Wirth nickte.

„So ist's! Er ist ein gar achtbarer, alter Herr, Vorsteher des Vereins für Verbesserung alter, ohne Verschulden zurückgekommener Kaufleute, außerdem Rathsherr! Ein steinreicher Mann und, was die Hauptsache, Vater zweier bildschöner Töchter, die jede ihre fünfzigtausend Thaler baar mitbekommt! hm?“

„Ich weiß nicht, was Sie wollen,“ sagte Werner, den der halb lachende, listig forschende Blick des Segelwirthes beinahe unangenehm berührte, kopfschüttelnd. Ich kenne Ihren Groffer nur dem Namen nach aus meiner früher u. kaufmännischen Thätigkeit her. Im Uebrigen habe ich ihn nie gesehen und auch nie zu ihm in irgend welcher Beziehung gestanden. Was ist denn mit dem Manne?“

„Dann begreife ich wirklich nicht, was er von Ihnen will,“ sagte Wille in nachdenklichem Tone. Er war zweimal hier in Ihrer Abwesenheit und schien sehr ungeduldig. Hat auch eine Karte hier gelassen und läßt Sie dringend

biten, ihm sogleich nach Ihrer Zurückkunft die Ehre Ihres Besuches zu Theil werden zu lassen. Folglich muß er Sie doch kennen.“

Werner stand in Sinnen verloren. Welches Interesse konnte der reiche, angesehene Geschäftsmann an ihm nehmen, an ihm, dem Fremdling, dem namenlosen Biosivirtuosen der Schenke zum „Straffen Segel“?

Da bligte der Gedanke an Scherzwort in ihm auf, und fast lächelnd, daß er nicht gleich errathen, was doch so nahe lag, erwiderte er dem Wirth, dessen Antlitz die heftigste Reugier verrieth:

„Nun, vielleicht handelt es sich um ein Engagement. Ein Freund, den ich am hiesigen Orte besitze, hat mich jedenfalls dem alten Herrn dringend empfohlen, und da bei ihm möglicherweise eine Stelle offen ist, die er rasch besetzt sehen will, so hat er sich persönlich herbemüht, um mich kennen zu lernen. Na, wenn's Glück mir in dieser Beziehung wohl will, Meister Wille — fügte er in scherzendem Tone hinzu, dann werden wir wohl die längste Zeit mit einander Salz gegessen haben!“

„Wills nicht hoffen,“ sagte der Wirth, dessen Stirn sich in bedenkliche Falten gelegt hatte; „Sie sind mir ein sehr lieber und werther Gast, und ich würd's gerne sehen, wenn Sie es sich für immer in meinem Hause gefallen lassen wollten. Denn den jetzigen blühenden Zustand meines Geschäftes verdanke ich zum größten Theil Ihnen, und wenn sie fortgehen, wird der Andere sich auch nicht lange mehr halten lassen, fürchte ich!“

Werner tröstete den Niedergeschlagenen: „Es ist ja noch nicht soweit. Die glänzenden Erwartungen, welche wir an derartige räthselhafte Zwischenfälle gewöhnlich knüpfen, gehen nur selten in Erfüllung. Jedenfalls handelt es sich um ganz andere Dinge. Gehen wir vor allen Dingen zu dem Herrn Groffer und hören was er will.“

Er begab sich rasch nach seinem Zimmer und warf sich in seinen besten Anzug. Eine halbe Stunde später war er auf dem Wege nach dem Groffer'schen Geschäftstokal. Dieses befand sich im Paterreraum eines neuen, im großartigsten Styl erbauten Hauses, welches die Ecke des Markplatzes und einer sehr belebten Straße bildete.

In dem großen komfortabel eingerichteten Comptoir saßen ungefähr ein Duzend größtentheils junger Leute an den mit grünem Tuche belegten Balken und Einer von Ihnen verwies ihn auf seine Frage nach dem Chef des Hauses in das Nebenzimmer.

Beim Eintritt in dasselbe fiel sein Blick auf zwei Herren in vorgerückten Jahren, die, ruhig ihre Cigarre rauchend, plaudernd auf dem Sopha saßen. Der Eine, welcher ein scharf markirtes Gesicht, ein Paar ungemein lebhaft Augen und ein schneeweißes Haar hatte, sah den Eintretenden sofort scharf ins Auge und musterte sein ganzes Aeußere vom Kopf bis zu den Füßen mit einem einzigen prüfenden und zugleich fragenden Blicke.

„Habe ich die Ehre, den Bankier Herrn Groffer —“ begann Werner

Hôtel zu den 3 Glocken.

Einem geehrten reisenden Publikum, wie der verehrl. Einwohnerschaft der Stadt Mannheim gebe ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich unterm 31. ds. Mts. das

Hôtel zu den 3 Glocken

hier selbst wieder eröffnen werde, nachdem dasselbe im Innern vollständig renovirt worden. Infolge langjähriger Thätigkeit in den größten Etablissements des Continents bin ich in der Lage, allen Anforderungen, die an eine große moderne Hotelrestauration gestellt werden dürfen, nach allen Richtungen hin vollkommen Rechnung zu tragen. Küche und Keller werden bei civilen Preisen die höchsten Ansprüche befriedigen. Vorwiegend werde ich auch bestrebt sein, dem hiesigen Publikum

ein wirklich gutes Bier

aus der Brauerei der Hoflieferanten des
Prinzregenten Luitpold von Bayern
der Herren

Saum & Friedel in Wschaffenburg

zu bieten, wie andererseits meine vorzüglichen Weine jedem Weintrinker angelegentlichst empfehle.

Die Zimmer meines **Hôtel garni** sind mit allem Comfort ausgestattet und völlig unabhängig von der Restauration. Für Abonnenten tritt besondere Preisermäßigung ein.

Für das Küchendepartement ist es mir gelungen, mehrere erprobte Kräfte zu gewinnen und so glaube ich denn dem reisenden, wie dem Mannheimer Publikum die Versicherung geben zu können, daß meine Gäste in meinem Etablissement in vollstem Maße gewiß zufriedengestellt werden.

Ich bitte um zahlreichen geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Peter Riedel.

18484

Geschäfts-Üebnahme & Empfehlung.

Beehre mich hiermit höflichst anzuzeigen, daß die

Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft

vorm. H. Schwartz in Speler

die Wirtshaus

„Zur Stadt Augsburg“

übernommen und mir die Leitung derselben übertragen hat.

Ich werde stets bemüht sein, nur ein vorzügliches **Export-Bier** aus obiger Brauerei zum Ausverkauf zu bringen und empfehle gleichzeitig meine Küche bei aufmerksamer und coulanter Bedienung bestens.

Mannheim, im Dezember 1886.

Hochachtungsvoll

Albert Jahn,

früher Geschäftsführer im Bahnhof-Hotel, Saalbau
und Bahnhof-Restauration Neustadt a. d. Saardt.

81, 15 Goldener Falken, 81, 15

Großes Schlachfen.
Wittmoß Weckelisch
u. Sauerkraut, Abends
zur Suppe und handgemachte
Büchse, Sonntag Schweins-
fleisch und Bratwürste, wozu
einleitet. 18451

Georg Müllers.

Frische Eier

empfehle E. Wied, D. 5, 1. 18479
F 6, 3 1 gut mittel, Sim. in 25,
ohne Weizen 2. 18500

Palmengarten.

18386

Dem verehrl. Publikum zur gefl. Kenntnisknahme, daß ich um den an mich gestellten Wünschen gerecht zu werden, unterm Heu-
tigen auch

Bier der 4/10 Liter zu 10 Pfg.

aus der Brauerei Ch. Hofmann (Stadt Süd) zum Ausverkauf bringen werde. Indem ich meinen preiswürdigen **Mittagstisch** im **Abonnement** in Erinnerung bringe, lade zu recht zahlreichen Besuche ein

R. Boppenhausen, zum Palmengarten.

Athleten-Club „Germania“ Mannheim.

Wir setzen hiermit unsere Mitglieder in Kenntnisk, daß die Frau unseres Mitgliedes und Lokalwirts „zur Eintracht“
Frau Babette Roesch
mit Tod abgegangen ist.

Wir laden unsere Mitglieder hiermit zu der heute Mittwoch
Nachmittag 2 Uhr stattfindenden Beerdigung freundlichst ein
und rechnen auf zahlreiche Theilnahme.

Mannheim, den 29. Dezember 1886. 18495

Die Vorstände beider Athleten-Clubs:

H. Junfer.

E. Hoffänder.

Feuerwehr-Singchor.

Unsere **Christbescheerung** 18498
Amber den 2. Januar 1887, im Liedertafellocale.
Abends 7 Uhr statt, wozu wir unsere Mitglieder in Kenntnisk
setzen mit dem Bemerkten, daß solche Programme zug-
leich erhalten während Eintrittskarten für Einzuleitende
bei Kamerad J. Hoff, A 2, 8 zu erheben sind.
Der Vorstand.

Turn-Verein

Sonntag, 15. Januar 1887, Abends 8 Uhr,
in den Sälen des Badner Hofes

BALL

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen.
Vorschläge für einzuleitende Damen, beliebe man schriftlich mit genaue
Abrechanabe, jeweils Montag und Donnerstag Abends von 9 Uhr ab im Neben-
zimmer des Badner Hofes einzuleiten, wozu auch die Eintrittskarten für
die Mitglieder in Empfang genommen werden können. 18148
Der Vorstand.

„Thalia.“

Sonntag den 8. Januar 1887, Abends 8 Uhr:

Musikalische Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanz

in den Sälen des Badner Hofes,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen höflich
einladen.

Vorschläge für Einzuleitende können nach den bestehenden Bestimmungen
im Lokal Germania Q. 1. 9 jeweils Donnerstag eingeleitet werden. 18368
Der Vorstand.

Belocipedisten-Verein Mannheim.

Sonntag, den 8. Januar 1887, Abends 8 Uhr

Grosses Gala-Reitfest

im großen Saale des Saalbanes. 18487

Kathol. Gesellenverein Mannheim.

Donnerstag den 6. Januar 1887 (Drei Königsfest) feiern
unser Verein im großen Saale des Saalbanes seine

Weihnachtsbescheerung

mit Aufführung des Theaterstückes:

„Die Berufung der Hirten“

von Deklar Weidum.
Gegenstände zu der dabei stattfindenden **Gabenverloosung** im Mindest-
werthe von 2 M. oder hieser Geldbetrag mögen beim Präses Senior oder
Hauswirth des Vereins abgegeben werden.

Beginn der Festlichkeit: 8 Uhr Abends.
Eintrittskarten und Programme sind zu haben beim Präses, im Lokal
G 4, 17 und Abends an der Kasse.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder, die Woihsührer des Vereins sowie
die übrigen kathol. Vereine ergebenst ein. 18496
Der Vorstand.

Extra-Narren.

Mittwoch, den 29. Dezember, Abends 8 Uhr

Vorstands-Sitzung.

im „rothen Löwen“
zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein. 18474
Der Präsident.

G 9, 26' Restauration G 9, 26' 2 Ph. Wilhelm.

Reingehaltener Pfälzer Traubenwein
den 7/8 Alter von 15 Pfg. an.

Guten Mittagstisch

im Abonnement. 18474

Restauration zu jeder Tageszeit.

Geräumiges Nebenzimmer mit freier Benützung des
Claviers.

Großer Wäyerhof.

Vorzügliches Bock- und Winter-Bier, direkt vom Faß,
Restauration à la carte, 18424
antes bürgerliches Mittagstisch (im Abonnement 60 Pfg.)